

**Fachgutachten „Klimaschutzziel und -strategie
München 2050“**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08582

1 age

Bekanntgabe in der Sitzung des Umweltausschusses

vom 18.07.2017

Öffentliche ung



I. Vortrag der Referentin

Mit dem Beschluss der Vollversammlung zum Klimaschutzprogramm 2015 im Rahmen des Integrierten Handlungsprogramms Klimaschutz in München (IHKM) vom 20.11.2015 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 01751) wurden die Mittel für die Vergabe eines neuen Fachgutachtens zur Weiterentwicklung des Klimaschutzes in München bewilligt.

Die Notwendigkeit für dieses Fachgutachten ergab sich aus der Tatsache, dass die bislang als fachliche Grundlage verwendete Studie „Kommunale Strategien zur Reduktion der CO₂-Emissionen um 50 % am Beispiel der Stadt München“ aus dem Jahr 2004 aufgrund der stark veränderten energiepolitischen Rahmenbedingungen nicht mehr aktuell und damit für die Ausrichtung künftiger Klimaschutzprogramme nicht mehr geeignet war.

Mit Beschluss des Umweltausschusses vom 05.05.2015 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 02817) wurde die erforderliche Vergabeermächtigung für das neue Fachgutachten eingeholt. Nach Ausschreibung und Vergabe konnte das Öko-Institut e.V. als Auftragnehmer gewonnen werden.

Mit dem vorliegenden Fachgutachten „Klimaschutzziel und -strategie München 2050“ liegt nun eine umfangreiche und fachlich fundierte Grundlage für die Weiterentwicklung der städtischen Klimaschutzziele und der Klimaschutzaktivitäten der Stadtverwaltung und der gesamten Stadtgesellschaft vor. Mit einer Analyse des Ist-Stands des Klimaschutzes in der Stadt München – bei der neben den Aktivitäten der Stadtverwaltung auch die von anderen Akteuren der Stadtgesellschaft (beispielsweise Münchner Unternehmen, Umweltverbände und andere Nichtregierungsorganisationen) sowie des Landes und des Bundes berücksichtigt wurden – hat der Auftragnehmer überprüft, ob sich die

Landeshauptstadt München auf dem Zielpfad zur Erreichung der bereits vom Stadtrat beschlossenen Klimaschutzziele befindet.

In einem zweiten Schritt wurden unter Einbindung der Stadtverwaltung, der städtischen Gesellschaften und der Eigenbetriebe und weiterer städtischer Akteure wie z. B. der IHK für München und Oberbayern, BMW und der Hochschule München in zwei Workshops sowie im Rahmen von Interviews mit Expertinnen und Experten Vorschläge für neue Klimaschutzmaßnahmen entwickelt. Der Fachgutachter hat diese Vorschläge geprüft, aufbereitet und weiterentwickelt.

Innerhalb des Fachgutachtens wurden drei Klimaschuttszenarien gerechnet:

- ein Referenzszenario, das den gegenwärtigen Trend bis 2050 verlängert und das aktuelle Ambitionsniveau der Klimaschutzpolitik auf kommunaler, Landes-, Bundes- und EU-Ebene fortschreibt
- ein Szenario „Klimaschutz moderat“, bei dem das weniger ambitionierte Klimaschutzziel der Bundesregierung für 2050 (Verminderung der Treibhausgas-Emissionen um 80 % bis 2050 gegenüber 1990) auf München umgerechnet und berechnet wird, mit welchen Maßnahmen und Entwicklungen das Ziel erreicht werden kann sowie
- ein Szenario „Klimaneutrales München“, bei dem das maximale Klimaschutzziel der Bundesregierung für 2050 (Verminderung der Treibhausgas-Emissionen um 95 % bis 2050 gegenüber 1990) auf München umgerechnet und berechnet wird, mit welchen Maßnahmen und Entwicklungen das Ziel erreicht werden kann.

Im Gegensatz zum Bund werden in Kommunen nur energiebedingte Treibhausgase¹ bilanziert. Dies ist letztlich auch der Grund, weshalb die Treibhausgas-Emissionen prozentual noch stärker sinken müssen als auf Bundesebene. Aus den Ergebnissen der Szenarienberechnung hat das Öko-Institut schließlich einen konkreten Vorschlag für die Neufassung der Münchner Klimaschutzziele abgeleitet: der Fachgutachter empfiehlt der Landeshauptstadt München, sich die Klimaneutralität als Ziel für 2050 zu setzen. Dies entspricht einem Zielwert von 0,3 t CO₂-Äquivalente pro Einwohnerin und Einwohner. Mit der Zielsetzung für 2050 ist darüber hinaus auch eine Anpassung des bisherigen Ziels für das Jahr 2030 erforderlich. Das Fachgutachter empfiehlt, ein ambitionierteres Ziel von 3 t CO₂-Äquivalenten pro Einwohnerin und Einwohner für 2030 festzulegen.

¹ Innerhalb des Fachgutachtens werden in Anlehnung an den Bund mit Treibhausgas-Emissionen als CO₂-Äquivalente gerechnet, bei der neben den CO₂-Emissionen auch weitere Treibhausgase (N₂O und CH₄) berücksichtigt werden. Die Ergebnisse sind aber zusätzlich auch als CO₂-Emissionen dargestellt. Auch die neue „Bilanzierungs-Systematik Kommunal“ für kommunalen Treibhausgasbilanzierungen empfiehlt die Berücksichtigung von weiteren Treibhausgasen und damit die Verwendung von CO₂-Äquivalenten.

Die Bausteine des Fachgutachtens sind im Überblick hier nochmals genannt:

- Bestandsaufnahme der gegenwärtigen Klimaschutzmaßnahmen in München
- Aktueller Stand (2014) und Entwicklung des Energieverbrauchs und der Treibhausgas-Emissionen seit 1990
- Klimaschutzbeitrag des aktuellen Klimaschutzinstrumentariums bis zum Jahr 2030
- Szenarien für die Entwicklung des Endenergieverbrauchs und der Treibhausgas-Emissionen in München ab 2014 bis 2050
- Vorschlag für neue Klimaschutzziele der Landeshauptstadt München
- Grundsätze einer gesamtstädtischen Klimaschutzstrategie zur Erreichung der vorgeschlagenen Ziele bis 2050
- Empfehlungen für Maßnahmenpakete im Rahmen einer gesamtstädtischen Klimaschutzstrategie bis 2030
- Strategischer Ausblick

Auf der nachfolgenden Seite sind einige besonders wichtige Kernbotschaften des Fachgutachtens komprimiert zusammengefasst.

Kernbotschaften des Fachgutachtens „Klimaschutzziel und -strategie München 2050“

Ergebnisse

Bisherige Erfolge

Die Treibhausgas-Emissionen (THG) der Landeshauptstadt München reduzierten sich im Zeitraum 1990 bis 2014 von 9,7 auf 6,5 t CO₂e pro Einwohner (bzw. 7,9 t CO₂ in 1990 und 5,3 t CO₂ in 2014; Bilanzierung mit ECORegion). Dies entspricht einer Minderung um 33 %.

Bedeutender Klimaschutzbeitrag der LHM

Die Klimaschutzmaßnahmen der Landeshauptstadt München tragen knapp 40 % zur THG-Minderung bis 2030 bei. 60 % der Einsparungen werden über Maßnahmen des Bundes erreicht.

München ist über die Stadtgrenze hinaus aktiv

Viele städtische Maßnahmen der Klimaschutzprogramme im IHKM wirken zudem über den Bilanzraum hinaus und leisten somit einen Beitrag zur Erreichung der Bundesziele.

Wird das Klimaschutzziel für 2030 erreicht?

Das bisherige Klimaschutzziel der Landeshauptstadt München, die CO₂-Emissionen pro Einwohner von 1990 bis 2030 zu halbieren, wird bei Fortschreibung der gegenwärtigen Maßnahmen bis 2030 mit 44 % um 6 Prozentpunkte verfehlt.

Klimaschutzszenarien

In drei Klimaschutzszenarien bildet das Fachgutachten unterschiedlich ambitionierte Klimaschutzpfade bis 2050 ab. Dabei wurden auch die für Deutschland definierten Minderungsziele auf München umgerechnet.

1,5°-Ziel der Weltgemeinschaft.

Selbst im ambitioniertesten Klimaschutzszenario wird weder das global angestrebte 2°-Ziel noch das ambitioniertere 1,5°-Ziel erreicht: Hierfür wären noch stärkere Anstrengungen erforderlich, die deutlich schneller umgesetzt werden müssten.

Empfehlungen

Neue, ambitionierte Ziele sind erforderlich

Die Landeshauptstadt München muss ein ambitioniertes Klimaschutzziel für 2050 beschließen, um den Herausforderungen des globalen Klimawandels gerecht zu werden und im kommunalen Klimaschutz wieder eine Vorreiterrolle einnehmen zu können.

Der Fachgutachter empfiehlt der Stadt München, sich die „Klimaneutralität“ als Ziel für 2050 zu setzen. Dies entspricht einem Zielwert von 0,3 t CO₂e (Treibhausgase als CO₂-Äquivalente) pro Einwohner.

Anpassung des bisherigen Ziels für 2030

Für die Zielerreichung in 2050 ist auch eine Anpassung des bisherigen Ziels für 2030 erforderlich. Der Fachgutachter empfiehlt, ein ambitionierteres Ziel von 3 t CO₂e pro Einwohner für 2030 festzulegen (nach dem aktuellen Klimaschutzziel würden 4,9 t CO₂e angestrebt).

Geeignete Rahmenbedingungen durch Bund und EU

München kann – wie andere deutsche Städte auch – die angestrebte Klimaneutralität nur dann erreichen, wenn die Rahmenbedingungen durch den Bund und die EU gesetzt werden, die eine solche Entwicklung aktiv unterstützen.

Klimaschutz in allen Bereichen

Die Stadtpolitik muss in allen Bereichen klare Entscheidungen im Sinne des Klimaschutzes treffen, möchte sie ein klimaneutrales München in 2050 erreichen.

Überprüfung der Ziele

Der Fachgutachter empfiehlt, um 2030 die zu diesem Zeitpunkt gültigen Bundesziele zu prüfen und das Münchner Klimaschutzziel für 2050 gegebenenfalls anzupassen.

Der fachliche Austausch mit dem Öko-Institut beschränkte sich nicht nur auf die bereits angesprochenen Workshops. Die Zwischen- und Endberichtsentwürfe wurden allen am IHKM-Prozess beteiligten Referaten zur Durchsicht zugeleitet und von diesen kommentiert. Das Referat für Gesundheit und Umwelt übernahm als Auftraggeber in der Vorbereitung und während der gesamten Dauer der Erstellung des Fachgutachtens eine koordinierende Rolle und war für die fachliche Betreuung des Gutachtens zuständig. Außerdem hat das Öko-Institut e.V. die Ergebnisse des Fachgutachtens im Rahmen einer Sitzung des Lenkungskreises und in der Energiekommission präsentiert.

Der Bekanntgabe liegt eine Zusammenfassung des Endberichts bei. Der ausführliche Endbericht (323 Seiten mit Anhang) steht auf www.muenchen.de/klimaschutz zum Download bereit.

In der 10. Sitzung des Lenkungskreises IHKM im Januar 2017 wurde das Fachgutachten vorgestellt und diskutiert. Der Lenkungskreis hat empfohlen, den Vorschlag des Öko-Instituts für die Neufassung der Klimaschutzziele (Ziel der Klimaneutralität bzw. 0,3 t CO₂-Äquivalente pro Einwohnerin bzw. pro Einwohner in 2050 und Anpassung des bisherigen Klimaschutzziels für 2030 auf 3 t CO₂-Äquivalente pro Einwohnerin bzw. Einwohner) für die Landeshauptstadt München anzunehmen. Im Rahmen der Fortschreibung des IHKM (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08521) wird dem Stadtrat in der Vollversammlung am 26. Juli 2017 die Fortschreibung der Klimaschutzziele der LH München zur Beschlussfassung vorgeschlagen.

Die Korreferentin des Referates für Gesundheit und Umwelt, Frau Stadträtin Sabine Krieger, der zuständige Verwaltungsbeirat, Herr Stadtrat Jens Röver sowie die Stadtkämmerei haben einen Abdruck der Vorlage erhalten.

II. Bekannt gegeben


Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Ober-/Bürgermeister

Stephanie Jacobs
Berufsmäßige Stadträtin

- III. Abdruck von I. mit II.
über das Direktorium HA II/V - Stadtratsprotokolle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
 an das Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-RL-RB-SB
- IV. Wv Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-RL-RB-SB
zur weiteren Veranlassung (Archivierung, Hinweis-Mail).